Koki startet mit starken Filmen wieder durch

Esslingens Kommunales Kino musste coronabedingt kürzertreten – jetzt wird wieder täglich gespielt.

Von Alexander Maier

Es war eine lange Durststrecke, und jeder Schritt zurück zur Normalität ist für das Team des Kommunalen Kinos Esslingen und sein Publikum ein Gewinn. Wochenlang musste der Kinosaal an der Maille coronabedingt geschlossen bleiben, zuletzt wurde nur donnerstags bis sonntags gespielt, weil die Zuschauerinnen und Zuschauer zu Wochenbeginn noch nicht wie gewohnt kamen. Seit Anfang März spielt das Kommunale Kino wieder täglich. Zwar gelten noch immer Einschränkungen wie die 3G-Regelung, eine maximale Auslastung des Kinosaals von 60 Prozent und FFP2-Maskenpflicht. Doch mit einem attraktiven Filmprogramm soll das Publikum so rasch wie möglich wieder auf den Geschmack kommen.

Mit Pablo Larrains „Spencer“ geht es an diesem Mittwoch um 18.30 Uhr los. Zwischen Biopic, Farce und Psychothriller setzt sich dieser Film mit dem Leben von Lady Di auseinander. Die „Königin der Herzen“ ist in den Medien und für viele ihrer Bewunderer noch immer sehr präsent. Mit einer beeindruckenden Kristen Stewart in der Hauptrolle erzählt „Spencer“ von jenen schicksalhaften Tagen Anfang der 1990er-Jahre, als sich Diana entschloss, ihr königliches Dasein und ihren Ehemann Charles (Jack Farthing) hinter sich zu lassen und ein neues Leben zu beginnen – mit allen Konsequenzen …

Erst kürzlich lief Behtash Sanaeehas und Maryam Moghaddams Kinodrama „Ballade von der weißen Kuh“ auf der Berlinale – von Donnerstag an ist dieser hoch gelobte Film im Kommunalen Kino Esslingen zu sehen. Die iranischen Filmemacher erzählen die Geschichte einer Frau, deren Mann wegen Mordes hingerichtet wird. Als die Behörden später einen Justizirrtum einräumen müssen und eine Entschädigung anbieten, verlangt sie zusätzlich eine öffentliche Entschuldigung. Als ein Fremder vor ihrer Tür steht und behauptet, er wolle seine Schulden bei dem Ermordeten begleichen, ahnt die Frau nicht, wer sich da in ihr Leben einzuschleichen versucht und was die wahren Beweggründe des Fremden sind.

Mit Wes Andersons Komödie „Licorice Pizza“ läuft von Donnerstag an ein Film im Kommunalen Kino Esslingen, der bereits zu den Highlights dieses noch kurzen Kinojahres gehört. 1973 verliebt sich der 15-jährige Gary Valentine (Cooper Hoffman) auf den ersten Blick in die zehn Jahre ältere Foto-Assistentin Alana Kane (Alana Haim). Er führt sie zum Essen in sein Lieblingslokal aus, und die beiden kommen sich näher. Der Altersunterschied spielt zunächst keine Rolle, schließlich ist Gary als erfolgreicher Kinder-

Neuer Sound, neuer Groove, neuer Erfolg

Der Gitarrist Andreas Vockrodt aus Leinfelden-Echterdingen hat sich mit seinem zur Pop-Ballade umgeschriebenen 20 Jahre alten Rock-Song „Dream Again“ gemeinsam mit der Sängerin Sabrina in den Verkaufscharts platziert.

Von Gaby Weiß

Zugegeben, die Geschichte klingt ein klein wenig märchenhaft: Da machen ein Gitarrist und eine Sängerin aus einem mehr als 20 Jahre alten rockigen Nu-Metal-Song mit deutschem Text und neuem Sound-Design eine sanfte Pop-Ballade – und platzieren sich damit dreimal in den Amazon-Verkaufscharts. Dem Gitarristen Andreas Vockrodt aus Leinfelden-Echterdingen und der Sängerin Sabrina Dittrich aus Malsch bei Karlsruhe ist dieser Coup gelungen: Mit dem Titel „Wann träumen wir“ liegen sie bei den Bestsellern im Bereich Schlager sogar vor den deutschen Pop-Ikonen Helene Fischer und Michelle.

Als Sabrina Dittrich sich vor ein paar Jahren auf einer Messe als Hochzeitssängerin vorstellte und Andreas Vockrodt dort seine Coverband Partyblues präsentierte, kamen die beiden miteinander ins Gespräch. „Ich habe im Netz geschaut, was sie musikalisch so treibt, und sie hat nach meinen Arbeiten geguckt und dabei meinen Song ‚Dream again‘ entdeckt“, erzählt Andreas Vockrodt. Und weil Sabrina Dittrich schon lange auch mal einen Titel in deutscher Sprache singen wollte und Andreas Vockrodts Song „echt super“ fand, schlug sie dem erfahrenen Gitarristen vor, ein gemeinsames Projekt zu starten und eine deutsche Version zu entwickeln. „Song und Melodie haben mich vom Gefühl her richtig gepackt“, schwärmt die Sängerin über das Lied, das bereits 2001 geschrieben wurde und damit mehr als 20 Jahre alt ist. Dass dieser Titel nach all der Zeit plötzlich durchstarten würde, hätte sich Andreas Vockrodt wohl nicht träumen lassen, auch wenn der Profimusiker und Gitarrenlehrer einräumt, dass man als Komponist immer die Hoffnung habe, dass ein Song zeitlos ist und irgendwann richtig erfolgreich wird.

> »Deutscher Schlager ist angesagter denn je. Es war ein großes Glück, Sabrina zu finden, die auf so etwas Lust hat.«
>
> **Andreas Vockrodt,** Musiker

Seine Band Gallery aus Leinfelden-Echterdingen war mit ihrem ersten Song „Blue“ damals ein echter Senkrechtstarter: „Wir waren in den Top 40 der offiziellen Deutschen Charts, wir sind bei MTV, Viva und im ‚Fernsehgarten‘ des ZDF aufgetreten, und wir waren zu ‚Top of the Pops‘ eingeladen“, erzählt Vockrodt. Die Plattenfirma hatte große Hoffnungen darauf gesetzt, dass der zweite Song „Dream again“ an den Erfolg des Debüts anknüpfen würde. Weil jedoch die CDs nicht rechtzeitig ausgeliefert wurden, kam der Song erst drei Wochen nach der Promo-Tour in den Handel und sämtliche Anstrengungen in Sachen Marketing waren verpufft. „Das war eine echte Katastrophe, denn da hatte der Song einfach keine Chance mehr. Umso schöner ist, dass wir jetzt eine neue Möglichkeit haben“, sagt Vockrodt verschmitzt.





Zwei Künstler, die bestens harmonieren: Sabrina Dittrich und Andreas Vockrodt. Fotos: oh



Der nächste Hit-Song ist bereits in Arbeit. Diesmal soll es etwas ganz Neues sein.

Dass der Titel Potenzial hat, steht für den Komponisten außer Zweifel: „Er hat eine schöne, eingängige Melodie. Und deutscher Schlager ist derzeit angesagter denn je. Es war ein großes Glück, Sabrina zu finden, die auf so etwas Lust hat, denn ich wäre von selber nicht auf die Idee gekommen, das auf diese Art zu interpretieren.“ In gemeinsamer Arbeit erhielt „Dream Again“ einen anderen Charakter: Aus dem rockigen Song von einst wurde ein sanfter Pop-Schlager. „Schlager bietet enorm viele Möglichkeiten“, ist Vockrodt überzeugt: „Es ist toll zu sehen, wie heute dabei die unterschiedlichsten Genres kombiniert werden und zusammenwachsen: Da finden sich, vor allem im Sommer, viele südamerikanische Klänge, und Interpreten wie Nino de Angelo oder Matthias Reim haben die Rock-Gitarre entdeckt.“ Der Text wurde aus dem Englischen übersetzt, Dittrich und Vockrodt feilten gemeinsam an den Zeilen, und auch Roland Hrastinski, damals Bassist der Band Gallery und heute Produzent, unterstützte die beiden. Das musikalische Arrangement ist ähnlich geblieben: „Aber wir haben die kompletten Sounds neu gemacht, mit neuem Groove, neuen Instrumenten, viel mehr Keyboards und streicherlastig“, erläutert Andreas Vockrodt.

> »Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, etwas Eigenes zu haben. Ich bin da mit ganzer Leidenschaft dabei.«
>
> **Sabrina Dittrich,** Sängerin

Dass einer seiner Songs von einer anderen Stimme interpretiert wird, ist für ihn eine völlig neue Erfahrung: „Normalerweise ist das gerade anders herum. Ich spiele in einer Coverband, da singen wir die Songs von anderen Künstlern.“ Auch Sabrina Dittrich, die sonst von „Angels“ bis „Zruck zu dir“ viele Top-Songs covert, freut sich: „Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, nun etwas Eigenes zu haben. Es bedeutet mir sehr viel, ich bin da mit ganzer Leidenschaft dabei, das erfüllt mich, das freut mich. Es ist toll, dass der Song gleich so gut ankommt.“ Sie ist schon gespannt darauf, „ihren“ Song demnächst auch bei Hochzeiten vor Publikum zu singen. Gemeinsam mit Vockrodt ist sie auf den Geschmack gekommen: „Es soll nicht bei diesem Schlager bleiben. Wir haben weitere Ideen. Wir arbeiten schon an neuen Songs. Diesmal schreiben wir Text und Musik neu.“ Für das nächste Kapitel dieses Märchens.

Die Hochzeitssängerin und der Weltrekordgitarrist

Der Komponist Der Gitarrist Andreas Vockrodt aus Leinfelden-Echterdingen ist Profimusiker und arbeitet auch als Gitarrenlehrer. 2009 sicherte er sich einen Eintrag im „Guinness-Buch der Rekorde“, als er für einen Gitarrenweltrekord gemeinsam mit 1801 weiteren Gitarristen den Titel „Smoke on the Water“ spielte. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.andreasvockrodt.de

Die Sängerin Sabrina Dittrich ist in Marbach aufgewachsen und lebt heute in Malsch bei Karlsruhe. Sie ist Frontfrau der Coverband „The Heartbreakers“ und tritt bei Hochzeiten, Geburtstagsfesten und anderen Feiern als Sängerin auf. Weil in der Coronapandemie viele Engagements ausfielen, arbeitet sie derzeit halbtags bei einer IT-Firma. Infos zu Sabrina Dittrich gibt es unter www.saengerin-sabrina.com im Internet.

Der Song „Wann träumen wir“ wird derzeit auf verschiedenen Sendern im Radio präsentiert. Am 8. April ist das Lied erstmals auch live bei einer Schlagerparty im Club „Dream City“ in Winnenden zu hören. Die Macher des Stuttgarter Christopher Street Day (CSD) haben den Titel auf ihrem Benefiz-Sampler „Pride Hits“ platziert, zudem tritt Sabrina am 30. Juli beim CSD in Stuttgart damit auf. Zu hören ist der Song unter https://www.youtube.com/watch?v=raSxCpNC-LQ auch im Internet. *gw*